



**Antrag vom 14.07.2012 der SPD Bezirksbeiratsfraktionen
Plieningen und Birkach
für die nächste gemeinsame Sitzung der Bezirksbeiräte**

**Forderungen der Bezirksbeiräte Plieningen und Birkach zur
Planfeststellung des Abschnittes PFA 1.3 im Bereich Plieningen**

Begründung :

Plieningen ist von der S21 Neubaustrecke mit 30 ha Fläche durch Streckenführung und Baustelleneinrichtungen bereits sehr stark betroffen.

5 km der Neubaustrecke führen über Plieningen Markung ($V_{\max} = 250\text{km/h}$ im gesamten Bereich).

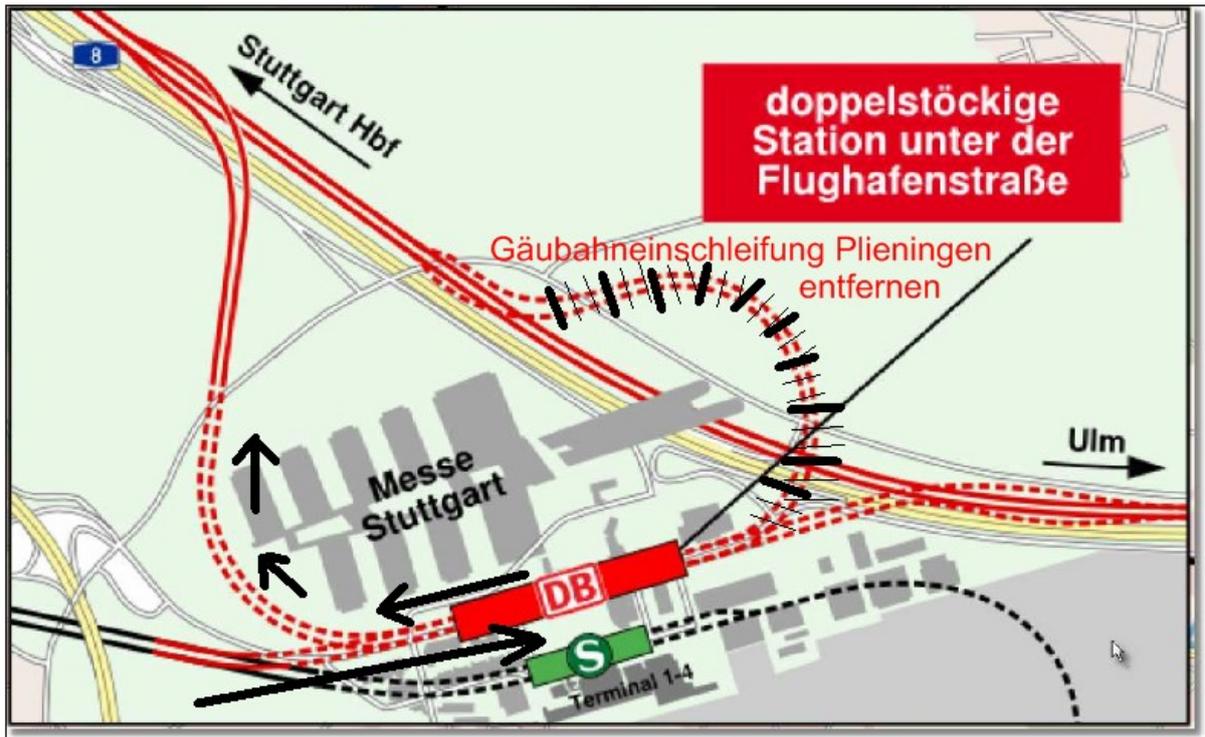
Die Einfädelspuren zur Gäubahnstrecke zerstören Naherholungsgebiet im Bereich Langwieser See.

Antrag :

Die Bezirksbeiräte Plieningen und Birkach fordern für die Planfeststellung des Abschnittes PFA 1.3:

1. Lärmschutz entlang der gesamten ICE-Strecke (bisher von der Bahn nicht vorgesehen). Wiederaufbau des Lärmschutzes zwischen Bosch-Parkhaus und Heerbrücke, der beim Messebau entfernt wurde.
2. Geringerer Bauflächenverbrauch
3. Erhalt der Landschaftsschutzgebiete
4. Erdaushub PFA 1.2 und PFA 1.3 über neu zu erstellende Einfahrt in Echterdinger Ei (damit Zugang zu A8 und B27 in alle Richtungen möglich).
5. Wegfall der Baustraßen zwischen Heerbrücke und Fasanenhof (Schnellbahntrasse plus danebenliegende Baustraßen sind hier breiter als die gesamte A8 !!!).
6. Keine Baustellenausfahrt aus Schnellbahntrasse in die Echterdinger Str. (kurz vor L1192, nördlich der Heerbrücke)
7. Keine unnötigen Baustelleneinrichtungsflächen auf Plieningen Markung, die auch in den Zwickel zwischen L1192 und die A8 verlegt werden könnten.
8. Offenlegung, wohin der Aushub aus PFA1.3 – allein auf Plieningen Markung nach Aussage der Bahn rund 600 000m³ - transportiert werden soll.
9. Wegfall der Gäubahneinschleifung im Bereich Langwieser See auf Plieningen Seite.

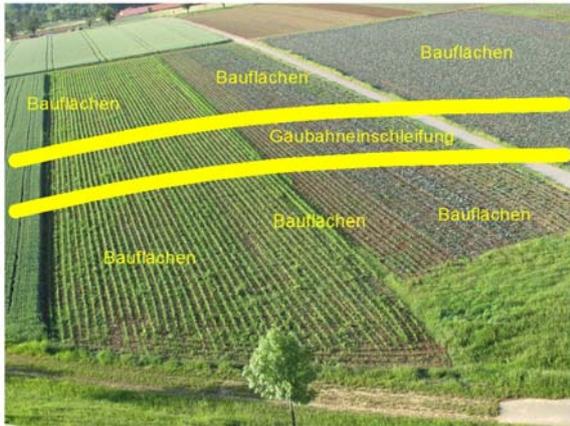
Dies könnte wie folgt realisiert werden:



Gäubahnzüge fahren aus Richtung Rohrer Kurve in den DB-Bahnhof ein und verlassen diesen in umgekehrter Richtung über die Schleife Richtung Fasanenhof



Gäubahneinschleifung auf Plieninger Seite



Unnötige Baustelleneinrichtungsflächen auf Plieninger Markung

Wegfall der Gäubahneinschleifung im Bereich Langwieser See auf Plieninger Seite hätte mehrere Vorteile:

Der Zufluss zum Naturdenkmal "Langwieser See" würde nicht durch Gäubahneinschleifung durchschnitten (ob der Langwieser See nach den Bauarbeiten noch „funktioniert“ ist fraglich).

Die im Rahmen der Messe angelegten Retentionsbecken müssen nicht verlagert werden.

Wertvolle Ackerböden würden nicht durch Bau- und Logistikflächen nordöstlich des Langwieser Sees zerstört.

Einsparung von Baukosten in mehrstelliger Millionenhöhe.

Autobahn A8 müsste während der Bauzeit nicht verlegt werden.

L1192 müsste nicht an 2 Stellen für längere Zeit unterbrochen werden (dadurch wieder verstärkter Verkehr durch Plieningen).

14.07.2012

gez.

Ulrich Berger, Ulrich Fellmeth, Sylvia Carstensen